NABU
Naturschutzstation Münsterland

Die Bachstelze

Ausgabe 2-2023

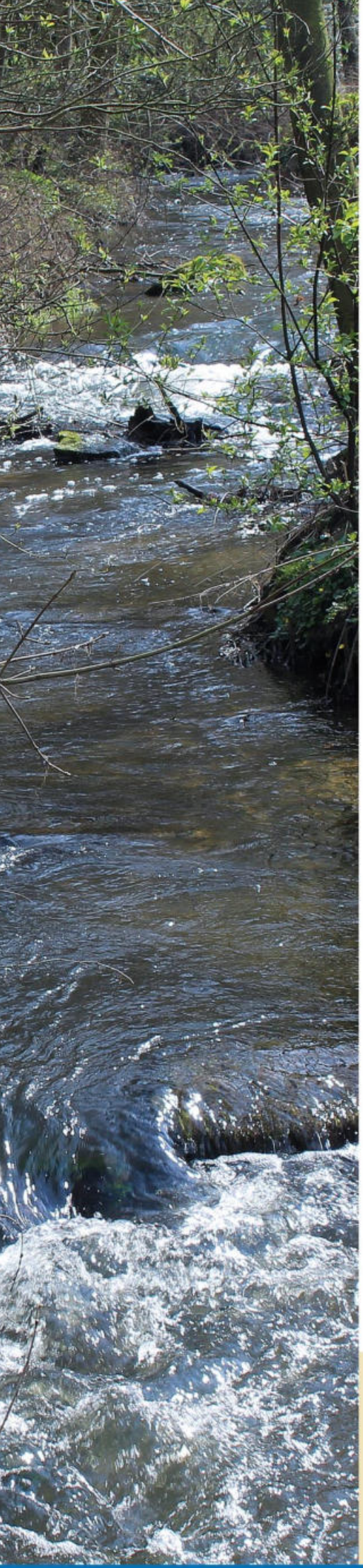
Informationen für Bachpaten in Münster

Wasserschau

Zwergtaucher

Bachstelzen Kids

Leserfotos, Termine & Informationen



EDITORIAL

Liebe Bachpaten in Münster,

An das nasse Frühjahr schlossen sich ein feuchter Sommer und ein regenreicher Herbst an: ein gutes Jahr also für alle Lebewesen im und am Wasser und für das gesamte Ökosystem, sich von den vorherigen trockenen Jahren zu erholen. Die nächsten Jahre werden dann zeigen, wie gut der segenbringende Regen gewesen ist…

Im vorliegenden Heft berichten wir über die Begehung einer Wasserschau, zu der regelmäßig auch die Bachpatenschaften eingeladen werden. Außerdem stellen wir eine typische Vogelart unserer Gewässer in Münster vor. Für die Kinder haben wir die Texte wieder als „Bachstelzen-Kids“ aufbereitet.

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024 wünscht Euch das Betreuerteam

Anna Freude-Waltermann und Dr. Thomas Hövelmann,

NABU-Naturschutzstation Münsterland

IMPRESSUM I KONTAKT
Der Newsletter „Die Bachstelze“ erscheint zwei Mal im Jahr
Herausgeber: NABU-Naturschutzstation Münsterland
Haus Heidhorn | Westfalenstraße 490 | 48165 Münster
Telefon: (0 25 01) 971 94 33 | Fax: (0 25 01) 971 94 38
Mail: Info@NABU-Station.de | Homepage: www.NABU-Station.de
Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v. i. S. d. P.) **Layout:** Silvia Banyong

Wasserschau – Was es im und am Wasser zu schauen gibt

Die Träger der Unterhaltungslast – in der Regel kommunale Ämter oder Wasser- und Bodenverbände - sind gesetzlich verpflichtet, mindestens alle fünf Jahre in einer so genannten Wasserschau die Gewässer einschließlich ihrer Ufer und das Gewässerumfeld zu besichtigen. Die Gewässerschau dient dazu, die Einhaltung der wasserrechtlichen Anforderungen insbesondere zum Hochwasserschutz und der ökologischen Funktionen der Gewässer zu prüfen. Dabei können Gefahren am Gewässer, unzulässige Nutzungen und sonstige Mängel festgestellt und deren Behebung eingeleitet werden. Durch die gemeinsame Begehung mit der Wasserbehörde können vor Ort zudem Zuständigkeitsfragen schnell und unbürokratisch gelöst werden. Zu den Zielen der Wasserschauen gehören u.a. eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung und die Einhaltung der Regelungen zum Gewässerrandstreifen.

So wird z.B. ein Bach zu Fuß abgegangen und in seiner ganzen Länge in Augenschein genommen. Hierbei wird unter anderem auf Verstopfungen durch Äste und Laub oder auf Schaumbildung geachtet, die sowohl natürliche als auch unnatürliche Ursachen haben kann. Von der Begehung wird ein Protokoll erstellt, das an die Teilnehmenden versandt wird und zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet werden kann.

Thilo Fahlbusch

Anfang November 2023 hatte ich im Rahmen meines Praktikums bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Gelegenheit, an einer Wasserschau am Gievenbach bei Gievenbeck mitzugehen. Der Termin war von Mitarbeitenden der Unteren Wasserbehörde des Umweltamtes und des Tiefbauamtes koordiniert worden, die an diesem Gewässer Träger der Unterhaltung sind. Es war für mich sehr spannend zu erleben, wie bei diesem Ortstermin jede kleine Verstopfung durch Laub und Äste sowie Uferabbrüche dokumentiert und bei Bedarf sofort tatkräftig behoben wurde. Da Ackerflächen, die direkt an ein Gewässer angrenzen, in NRW einen Randstreifen von 5 m Breite aufweisen müssen, wurde die Einhaltung auch dieser Vorschrift überprüft.

Diese Wasserschautermine sind für jede*n Bürger*in frei und kostenlos zugänglich. Besonders die Anlieger*innen sind eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und ihre Meinung einzubringen. Auch für die Bachpat*innen der Gewässer(abschnitte) ist es empfehlenswert, nach Möglichkeit an diesen Gewässerschauen teilzunehmen. So bekommt man einen Einblick in den Zustand der Gewässer und in die Arbeiten und Maßnahmen, die mit der Verbesserung der Gewässer verbunden sind. Die Termine können dem örtlichen Amtsblatt entnommen oder direkt bei der Unteren Wasserbehörde erfragt werden. Die Termine werden aber auch von der NABU-Naturschutzstation Münsterland jährlich an die Bachpatenschaften verschickt.

Teilnehmer einer Wasserschau am Gievenbach
(Foto: Thilo Fahlbusch)

Mitarbeiter der Stadt Münster inspizieren einen Brückendurchlass
(Foto: Thilo Fahlbusch)

Der Zwergtaucher

Zwergtaucher sind die kleinsten heimischen Lappentaucher. In der freien Natur ist *Tachybaptus ruficollis* an seinem dunkelbraunen bis schwarzen Gefieder zu erkennen. An den Halsseiten und Flanken befindet sich eine kastanienbraune Färbung. Der Schnabel ist, bis auf den gelben Schnabelwinkel, schwarz.

Während der Brutzeit ist der Zwergtaucher eher in kleineren, stehenden und nährstoffreichen Gewässern, bevorzugt mit reicher Ufervegetation, zu beobachten. Dort baut er sein Nest in Form eines Schwimmnestes. Dieses besteht aus Blättern und Grashalmen auf einem freischwimmenden Untergrund, oft auch auf überhängenden, ins Wasser eintauchenden Ästen, wie z.B. von Weiden. Mit dieser Methode kann das Nest dem Wasserstand folgen und hält dem Hochwasser zum Teil stand. Wenn der Zwergtaucher das Nest verlässt, deckt er es mit Pflanzen ab. So bleibt es für seine Feinde nahezu unsichtbar.

Zudem bauen sie einige Meter vom Hauptnest entfernt zwei bis drei zweiteilige Nestplattformen, welche wahrscheinlich zum Ruhen in der Brutzeit genutzt werden. Von April bis Mai legt ein Zwergtaucher 3-6 Eier, die dann 24 Tage bebrütet werden. Die Jungen des Zwergtauchers sind Nestflüchter, weshalb sie das Nest kurz nach dem Schlüpfen verlassen. Ist das passiert, schwimmen sie auf dem Rücken der Eltern mit, um den größtmöglichen Schutz vor Kälte und möglichen Feinden zu gewährleisten. Damit die Jungen jedoch selber nach Nahrung suchen, schütteln die Eltern sich oder tauchen unter.

Lara Sundermann

Doch wo kann man die kleinen Taucher beobachten? In fast ganz Europa, mit Ausnahme von Island und Teilen Skandinaviens, kommen die Zwergtaucher vor und auch in Münster sind sie in den Rieselfeldern vertreten. Doch da der Vogel sehr scheu ist, ist er nur schwer zu entdecken. Sobald Gefahr droht, zieht er sich sofort zurück, indem er schnell abtaucht. Währenddessen spritzt er mit den Hinterfüßen das Wasser auf, um seine Artgenossen zu warnen.

Je seltener man den Zwergtaucher sehen kann, desto eher kann man ihn hören, denn sein Ruf, ein ständiges „bibibibibibi“ ist sehr gut hörbar.

Seine Nahrung findet der Zwergtaucher in der Umgebung seiner Brutstätte. Vor allem Insekten, Insektenlarven, kleinere Fische, Weich- und Krebstiere stehen auf seiner Nahrungsliste.

Auch Zwergtaucher haben Feinde, wie z.B. Falken, Hechte, Füchse und Möwen aber auch Infektionskrankheiten oder Parasiten. Dazu kommt der Mensch und der von ihm ausgelöste Klimawandel. Aktuell ist der Zwergtaucher nicht gefährdet, doch der zunehmende Lebensraumverlust und Störungen am Brutplatz, sowie die Verschmutzung der Kleingewässer machen dem Vogel zu schaffen.

Was kann man dagegen tun? Um die Zwergtaucher zu schützen, gilt es darauf zu achten, während der Brutzeit den vegetationsreichen Uferbereichen nicht zu nahe zu kommen, sodass die brütenden Eltern nicht gestört werden.

Zwergtaucher (Fotos: Michaela Stenz)

Die Bachstelzen-Kids

Zwergtaucher

Zwergtaucher sind die kleinsten heimischen Lappentaucher. Das sind kleine bis mittelgroße Wasservögel, die sehr gut tauchen können. Der Zwergtaucher ist an seinem dunkelbraunen bis schwarzen Gefieder zu erkennen. An den Seiten des Halses und den Flanken befindet sich eine kastanienbraune Färbung. Der Schnabel ist, bis auf den gelben Schnabelwinkel, schwarz. So sehen sie ein bisschen aus wie zu groß geratene Entenküken.

Während der Brutzeit kannst du den Zwergtaucher eher in kleineren Gewässern, bevorzugt mit vielen Pflanzen am Ufer, beobachten. Dort baut er sein Schwimmnest. Dies besteht aus Blättern und Grashalmen auf einem schwimmenden Untergrund. Wenn der Zwergtaucher das Nest verlässt, deckt er es mit Pflanzen ab. So bleibt es für ihre Feinde nahezu unsichtbar und sieht aus wie ein Haufen Grünzeug.

Die Jungen des Zwergtauchers sind Nestflüchter, daher verlassen sie das Nest schon kurz nach dem Schlüpfen. Ist das passiert, schwimmen sie auf dem Rücken der Eltern mit und lassen sich tragen. So sind die Kleinen gut geschützt vor Kälte und ihren Feinden.

Damit die Jungen jedoch selber nach Nahrung suchen, schütteln die Eltern sich oder tauchen einfach ab. Dann müssen die Jungen selber schwimmen.

Doch wo kannst du die kleinen Taucher beobachten? In fast ganz Europa kommen die Zwergtaucher vor und auch bei uns in Münster sind sie in den Rieselfeldern vertreten. Doch der Vogel ist nur selten zu sehen. Sobald Gefahr droht zieht er sich sofort zurück, indem er schnell abtaucht. Währenddessen spritzt er mit den Hinterfüßen das Wasser auf, um seine Artgenossen zu warnen.

Auch Zwergtaucher haben Feinde, wie z.B. Falken, Hechte und Füchse aber auch Krankheiten oder Parasiten. Dazu kommt der Mensch und der von ihm ausgelöste Klimawandel. Aktuell ist der Zwergtaucher nicht gefährdet, doch der zunehmende Lebensraumverlust sowie die Verschmutzung der Kleingewässer machen dem Vogel zu schaffen.

Was kannst du dagegen tun? Um die Zwergtaucher zu schützen, gilt es darauf zu achten während der Brutzeit den vegetationsreichen Uferbereichen nicht zu nahe zu kommen, sodass die brütenden Eltern nicht gestört werden.

Tipp: Um den Zwergtaucher zu entdecken, suche dir einen gut bewachsenen See oder Teich und bleibe für einige Minute ganz still. Mit etwas Glück hörst du das ständige „bibibibibi“ des süßen Vogels.

Machst du gerne Fotos?

Ihr könnt uns gerne Bilder schicken an:
naturfoto@NABU-Station.de
Wenn Ihr Glück habt, kommen sie in die „Bachstelze“, in die „Naturzeit“ (Download 3 MB, S. 40-41) oder auf die Homepage.

Leserfotos gesucht!

Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpaten gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen. Schickt Eure schönsten Naturfotos – bitte nur aus dem Münsterland – an: naturfoto@NABU-Station.de

Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitgliedermagazin des NABU im Münsterland veröffentlicht.

Mehr dazu und viele schöne Bilder findet Ihr auf unserer Homepage.

Brautente auf dem Dortmund-Ems-Kanal (Foto: Erwin Hangmann)

Gebänderte Prachtlibelle (Foto: Katja Timm)

Termine & Informationen

26.04.2024

20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Königliches Konzert - Laubfroschexkursion

Besuch eines der größten Laubfroschvorkommen Westfalens. Dabei können nicht nur die stimmgewaltigen Froschkönige bei ihrem Konzert, sondern auch das Gefolge aus Molchen, Wasserkäfern oder Libellenlarven beobachtet werden. Ein Erlebnis für die ganze Familie. Gummistiefel sind bei diesem nächtlichen Spaziergang empfehlenswert, Taschenlampen hilfreich.

Treffpunkt: Parkplatz des Dehner-Gartencenters, Handorfer Straße 105, Münster-Handorf. Teilnahme kostenfrei, Spende erwünscht!

Ansprechpartner und Anmeldung: Dr. Christian Göcking, NABU-Naturschutzstation Münsterland, tel. 02501/97194-33, c.goecking@NABU-Station.de

17.05.2024

10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Laubfrosch und Co.: praktischer Naturschutz für Amphibien (Gewässeranlage und Pflege)

In dem Seminar werden praktische Tipps zur Anlage und Pflege von Amphibiengewässern mit den Zielarten Laubfrosch, Kammmolch und Knoblauchkröte vermittelt. Es sollen in Vorträgen gelungene Beispiele, Herausforderungen und tägliche Widrigkeiten bei der Anlage und dauerhaften Pflege von Gewässern vorgestellt werden. Anschließend findet eine Exkursion statt, bei der verschiedene Gewässertypen gezeigt und besprochen werden.

Treffpunkt: Haus Heidhorn, Westfalenstr. 490, Münster-Hiltrup. Kosten 10 €, Anmeldung erforderlich.

Ansprechpartner und Anmeldung: Dr. Christian Göcking / Norbert Menke, NABU-Münsterland gGmbH, anmeldung@nabu-muensterland.de, Tel. 02501-9719433

NABU-Naturschutzstation Münsterland
Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster

Telefon: (0 25 01) 971 94 33
Info@NABU-Station.de
www.NABU-Station.de